Ostern 1894.

Fünfter Jahresbericht

der

Städtischen Realschule zu Gotha

über das

Schuljahr Ostern 1893 bis Ostern 1894

als

Einladung

zu der

am 15. und 16. März stattfindenden öffentlichen Prüfung, sowie zur Entlassung der abgehenden Schüler.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

980
18

Gotha.
Druck von Friedrich Andreas Perthes.
1894.

1894. Programm Nr. 706.

706

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

1. Verteilung der Lehrstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	Klasse IX	Klasse VIII	Klasse VII	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Klasse III	Klasse II	Klasse I	Summe Klasse IX–VII	Summe Klasse VI–I	Summe Insgesamt
Religionslehre, in Klasse V—IX												
Biblische Geschichte	4/2	2	3	3	2	2	2	2	2	7	13	20
Deutsch	10	9	9	8	5	4	4	3	4	28	28	56
Französisch	—	—	—	—	7	7	7	5	5	—	31	31
Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	12	12
Rechnen, in Klasse I und II kaufmännisches Rechnen nebst Buchführung	4	4	4	4	3	3	} 3	1	1	12	13½	25½ } 33
Arithmetik	—	—	—	—	—	—		3	3	—	7½	7½
Geometrie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	} 3	} 3	2	—	—	9	} 16
Physik	—	—	—	—	—			2	2	—	7	
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	3
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12	12
Erdkunde, in Klasse VII und VIII												
Heimatskunde	—	2	3	2	2	2	2	2	2	5	12	17
Singen	—	2/2	2/2	2	2	1	1	1	1	2	8	10
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Schreiben	—	4	5	4	2	2	—	—	—	9	8	17
Turnen	Gelegentlich Freiübungen im Klassenzimmer			3	3	3	3	3	3	—	18	18
	16	22	25	30	34	33	35	35	35	63	202	265

Durch die Klammern zu Rechnen und Arithmetik in Klasse III, sowie zu Naturgeschichte und Physik in Klasse IV und III soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände in einer Hand vereinigt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer.

	Klassen-Lehrer		Klasse I	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse IIIa	Klasse IIIb	Klasse IVa	Klasse IVb	Klasse IVc	Klasse Va	Klasse Vb	Klasse Vc	Klasse VIa	Klasse VIb	Klasse VIIa	Klasse VIIb	Klasse VIIIa	Klasse VIIIb	Klasse IXa	Klasse IXb	
1	Dr. Pfeiffer, Direktor	I	2 Relig. 4 Deutsch																			6
2	Dr. Grashmann, Professor	II a	3 Rechtsw. 2 Geogr. 2 Physik	3 Rechtsw. 3 Geogr. 3 Physik 2 Naturg.	2 Physik																	18
3	E. Schmidt, Professor	II b	5 Franz. 4 Engl.		6 Franz. 4 Engl.																	18
4	Niedergesäß, Oberlehrer	III b					4 Deutsch 2 Gesch.		7 Franz.			7 Franz.										20
5.	Himmelreich, Oberlehrer						7 Franz.	7 Franz.			7 Franz.											21
6	Hohlschmidt, Oberlehrer		2 Rechnen 2 Chemie 2 Geogr.	1 Rechnen 2 Geogr. 1 Chemie	1 Rechnen 3 Rechtsw. 2 Geogr. 2 Geogr. 1 Chemie		5 Rechnen 6 Rechtsw.															21
7	Dr. Müller, Oberlehrer	III a		5 Franz. 4 Engl.		7 Franz. 4 Engl.																20
8.	Dr. König, Oberlehrer		2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.																18
9.	Gerlich, Oberlehrer	IV c					4 Engl.			4 Deutsch 7 Franz.			7 Franz.									22
10.	Salzmann, Oberlehrer				2 Naturg.	2 Geogr. 3 Naturg. 4 Physik 2 Geogr.	2 Geogr. 3 Naturg. 4 Physik 2 Geogr.	2 Geogr. 3 Naturg. 4 Naturg.														21
11.	Pfarrer Dr. Müller, Oberlehrer			2 Relig.	2 Relig.																	4
12.	Perthel	VII a														3 Bibl. G. 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatkunde ½ Singen 3 Schreib.						20
13.	Riede	IV b				2 Relig.		2 Relig. 4 Deutsch 3 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib.		2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib.												25
14.	Gerrmann	II b	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Relig.														½ Bibl. G. 10 Deutsch 4 Rechnen	28
15.	Günge	V a									3 Bibl. G. 6 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Zeichn. 2 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg.		2 Zeichn.									27
16.	Reifert	IV b						2 Zeichn.	2 Relig. 4 Deutsch 2 Geom. 3 Naturg. 4 Naturl. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 3 Rechnen 2 Zeichn.	2 Zeichn.												26
17.	E. Schmidt	V a				3 Rechnen 4 Rechtsw.						2 Bibl. G. 6 Deutsch 4 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg. 2 Geogr.												31
18.	Fernhard	V a								2 Rechnen			2 Bibl. G. 6 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 2 Naturg.	2 Singen								27
											2 Singen											
19.	Seler	VI a												3 Bibl. G. 6 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 4 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg.									28
20.	Trauer	VII b	1 Singen					1 Singen				2 Zeichn.					3 Bibl. G. 6 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatkunde ½ Singen 3 Schreib.					29
21.	Güttner	VI b													3 Bibl. G. 6 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 4 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg. 2 Geogr.								28
22.	Herold	II a	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen			2 Turnen									½ Bibl. G. 10 Deutsch 4 Rechnen		31
23.	Wehmann	VIII a		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen										3 Bibl. G. 6 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatkunde ½ Singen 4 Schreib.				31
24.	Kopf	VIII b						2 Turnen		2 Geom. 3 Naturg. 4 Naturl.									3 Bibl. G. 6 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatkunde ½ Singen 4 Schreib.			30

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Jahresarbeit in den einzelnen Klassen.

Klasse I.

(Klassenlehrer der Direktor.)

Religionslehre. 2 St. — Dr. Zschäck. — Das Leben Jesu, im Anschlusse an die Synoptiker, besonders an Matthäus. Bibelkunde, vorzüglich des Neuen Testamentes. Das Leben und die Schriften des Apostels Paulus. Das Kirchenjahr, das Kirchenlied, die Bekenntnisschriften. Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche im Mittelalter. Reformationsgeschichte. Die wichtigsten Unterscheidungslehren der protestantischen und katholischen Kirche. Überblick über die Geschichte der protestantischen Kirche bis zur Neuzeit. Gelegentlich Wiederholung des in Klasse II durchgenommenen Stoffes, sowie der im Kanon aufgestellten Kirchenlieder und Psalmen.

Deutsch. 4 St. — Dr. Zschäck. — In der Klasse wurden gelesen und erklärt: Hermann und Dorothea, Wallensteins Lager nebst Prolog, die Piccolomini, die Kraniche des Ibykus, die Klage der Ceres, das Eleusische Fest, das Lied von der Glocke; Klopstocks Oden: die frühen Gräber, die Sommernacht, die beiden Musen, der Eislauf, die Frühlingsfeier. — Als häusliche Lektüre wurde aufgegeben: Aus Schillers „Dreißigjährigem Krieg" die 2. Hälfte des 3. Buches, das 4. und 5. Buch; die Jungfrau von Orleans, Michael Kohlhaas von Heinrich v. Kleist, einzelne Gesänge aus der Odyssee. Meist im Anschlusse an die Lektüre von Stunde zu Stunde schriftliche Aufgaben (Inhaltsangaben, Dispositionen, Vergleiche, Charakteristiken, ferner Erklärungen von Sprichwörtern u. s. w.). Vortrag von Gedichten. Mitteilungen aus der Geschichte der deutschen Litteratur, meist in biographischer Form. Gelegentlich Wiederholungen aus allen Gebieten des deutschen Unterrichts. 1 Stunde wöchentlich war zur Anfertigung von Dispositionen und Stilübungen aller Art, sowie zur Zurückgabe der Aufsätze bestimmt. — Die Schüler bearbeiteten folgende Aufsätze: 1. Odysseus in der Unterwelt. (Nach dem I. Gesang der Odyssee.) 2. Die Schlacht bei Lützen. (Nach Schillers Geschichte des Dreißigjährigen Krieges.) 3. Weshalb schützt und pflegt man den Wald? 4. Das Leben der Jungfrau von Orleans. (Erzählung des Thibaut d'Arc.) 5. Prüfungsarbeit (zugleich Klassenaufsatz) zu Michaelis: Mit welchem Rechte nennt man die Kohlen schwarze Diamanten? 6. Am Denkmale Friedrichs des Großen. 7. Gedankengang in Schillers Gedicht „Klage der Ceres". 8. Probeaufsatz zu Weihnachten: Das Leben der Menschen in den ältesten Zeiten. (Nach Schillers „Eleusischem Feste".) 9. Die Gasanstalt der Stadt Gotha. 10. Prüfungsarbeit zu Ostern 1894: Die Bestimmung der Glocke. 11. Der Meister in Schillers „Glocke" — das Bild eines echten Mannes. 12. Übersetzung aus Marryats „the Settlers in Canada".

Französisch. 5 St. — K. Schmidt. — a) 3 St. Grammatik nach Ulbrich: Übungsbuch Kap. 1—6 mit Auswahl. Wöchentlich eine Klassenarbeit. b) 2 St. Lektüre: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée en 1812 und Sarcey, Le siège de Paris. Die Übungen im mündlichen Ausdrucke wurden an die Klassenarbeiten und an die Lektüre angeschlossen.

Englisch. 4 St. — K. Schmidt. — a) 2 St. Grammatik nach Gesenius: Zusammenhängende Übungen im Elementarbuche und eine Auswahl von Sätzen aus Kap. 10. 11. 33. 34 u. 35 im Übungsbuche zur Schulgrammatik. Wöchentlich eine Klassenarbeit. b) 2 St. Lektüre: Franklin, Autobiography und Marryat, The settlers in Canada. Im Anschlusse an die Klassenarbeiten und an die Lektüre mündliche Übungen.

Rechnen. 1 St. — Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Repetition des Pensums von Klasse II. Warenrechnung. Kontorarbeiten. Einfache Buchführung eines Schlossergeschäfts. Nach einer Aufnahme-Inventur wurden die Geschäftsvorfälle von zwei Monaten ins Tagebuch eingetragen. Aus dem Kassa- und Tagebuche erfolgte dann die Übertragung ins Hauptbuch. Abschluß der Bücher. Schluß-Inventur.

Mathematik. 5 St. — Dr. Bruchmann. — a) 3 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichung mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung des ganzen Pensums. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische Tafeln.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) 2 St. Geometrie: Aus der Stereometrie die wichtigsten Sätze von der Lage der Geraden und Ebenen zu einander und von den polyedrischen und krummflächigen Körpern. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche des Prismas, der Pyramide, des Pyramidenstumpfes, des Cylinders, des Kegels, des Kegelstumpfes und der Kugel. Das Wichtigste aus der ebenen Trigonometrie. Übungsaufgaben aus der Planimetrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung des ganzen Pensums (Kambly, Planimetrie; Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie). Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre vom Lichte. Wiederholung des ganzen Pensums der Physik. Übung der Schüler im freien Vortrage (Waeber, Lehrbuch der Physik).

Chemie. 2 St. — Kohlschmidt. — Im Sommerhalbjahre: 1 St. Die Leicht- und Schwermetalle. 1 St. Praktische Arbeiten im Laboratorium: Qualitative Analysen. Im Winterhalbjahre: Repetition der anorganischen Chemie. Organische Chemie: Cyan, Kohlehydrate (Papier-, Leinwand-, Zuckerfabrikation, Gärung- und Gärungsgewerbe). Alkohole und Säuren (Essigfabrikation). Pflanzen- und Tierfette (Seifenbereitung). Farbstoffe (Färberei). Gerbstoffe (Gerberei). (Waeber, Lehrbuch der Chemie.)

Geschichte. 2 St. — Dr. König. — Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten. Geschichte der Neuzeit von 1740 bis zur Gegenwart; Brandenburg-preußische Geschichte bis 1740 im Zusammenhange. Repetition des Pensums von II und III und der Geschichtszahlen nach dem gedruckten Kanon.

Geographie. 2 St. — Kohlschmidt. — Repetition und Erweiterung der astronomischen Geographie. Grundzüge der Geologie. Europa. Repetition von Mitteleuropa (Pensum der Klasse II) mit Benutzung der Bismarkschen Wandtafeln. Repetition der fremden Erdteile. (v. Seydlitz, Ausgabe B.)

Singen. 1 St. — Tewes. — Klasse I, II und III vereinigt. Stimmbildungs-, Treff- und theoretische Übungen. Lieder und Choräle für 2 Soprane, Alt und Baß.

Zeichnen. 2 St. — Eyermann. — Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Linearzeichnen: Parabel, Hyperbel, Cykloide. Spitzbogen. Drei- und Vierbogen. Fischblase.

Turnen. 3 St. — Herold. — Hantel-Stabübungen, an den Geräten die Übungen des Sprungstützes in Form von Übungsgruppen, im Sommerhalbjahre Turnspiele.

Klasse II.

(Klassenlehrer in II^a Professor Dr. Bruchmann, in II^b Professor K. Schmidt.)

Religionslehre. In Klasse II^a und II^b (bis Neujahr getrennt je 2 St., von Neujahr bis Ostern kombiniert 2 St.). — Pfarrer O. Müller. — Besprechung der Bibel nach ihrer Entstehung, Geschichte und Bedeutung für den christlichen Glauben. Einführung in das Verständnis der alttestamentlichen Schriften, Charakterbilder aus denselben mit entsprechender Lektüre. — Lektüre des Lukas-Evangeliums. — Überblick über die ersten Jahrhunderte der christlichen Kirche. Wiederholung von Kirchenliedern. Psalm 1 u. 33 wurden neu gelernt, der Inhalt des Katechismus und des Leitfadens wiederholt.

Deutsch. 3 St. — In beiden Klassen Dr. König. — Hilfsbücher: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Kohts, Meyer und Schuster, 4. Teil, und die betreffenden Klassikerausgaben. Klassenlektüre: mehrere Gesänge aus der Odyssee, ganz oder Abschnitte aus denselben; Wilhelm Tell; außerdem im Laufe des Jahres: Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Der Kampf mit dem Drachen, Wanderers Nachtlied, Schloß am Meer, Der Taucher, Die Glocke, Graf Eberhard, eine Anzahl die Freiheitskriege behandelnder Gedichte und Prosastücke. Folgende Gedichte wurden auswendig gelernt: Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Wanderers Nachtlied, Schloß am Meer, Der Taucher, Der Kampf mit dem Drachen (1—5, 22—25), Die Glocke z. T., drei Gedichte aus Tell, Tellmonolog (IV, 3). — Das Wichtigste aus Poetik und Metrik. Gelegentlich grammatische Repetitionen; die in III besprochenen Biographien wurden repetiert. — Privatlektüre: mehrere Abenteuer aus dem Nibelungenlied, Zriny, Abschnitte aus Archenholtz' Geschichte des Siebenjährigen Krieges. — Schriftliche Übungen: wöchentlich kürzere Arbeiten, Referate über Privatlektüre, auch Dispositionen. Aufsätze:

1. Schloß Boncourt. 2. Der Park zu Gotha. 3. Spaziergang in den Parkanlagen. 4. Der Taucher. (Eine Erzählung.) 5. Probearbeit: Die Sehenswürdigkeiten unserer Vaterstadt. 6. Der Wald in den vier Jahreszeiten. 7. Der Nutzen des Windes. 8. Wer den Kern haben will, muß die Schale knacken. 9. Probearbeit: Graf Eberhard der Greiner. (Eine Erzählung.) 10. Odysseus' Fahrt zur Insel der Phäaken. 11. Warum liegen so viele Städte an den Ufern der Flüsse? 12. Probearbeit: Das Tauwetter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 5 St. — In Klasse II^a Dr. Müller, in Klasse II^b K. Schmidt. — 3 St. Grammatik: Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 39—50 und Schulgrammatik, Syntax, Kap. 1 (§§ 184—191): Die Wortstellung. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen, letztere auch nach Ulbrich, Übungsbuch S. 1—17. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre: Klassenarbeiten oder Diktate. — 2 St. Lektüre: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Ausgabe von Velhagen & Klasing). Mündliche Übungen im Anschlusse an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt.

Englisch. 4 St. — In Klasse II^a Dr. Müller, in Klasse II^b K. Schmidt. — 2 St. Grammatik: Gesenius, Elementarbuch, Kap. 12—22. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre: Klassenarbeiten oder Diktate. — 2 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdecking, Englisches Lesebuch, 1. Teil. Im Anschlusse daran mündliche Übungen. Einige Gedichte wurden gelernt.

Rechnen. 1 St. — Klasse II^a und II^b Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Reines Zahlenrechnen, Resolution, Reduktion, Regeldetri, Zins-, Diskont-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Kaufmännisches Rechnen (Wechsel, Effekten, Kurszettel).

Mathematik. 5 St. — In II^a Dr. Bruchmann, in II^b Kohlschmidt. — a) 3 St. Arithmetik: Die ersten vier Grundrechnungsarten mit ganzen positiven und negativen Zahlen und Brüchen. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten in arithmetischer und eingekleideter Form. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben.) b) 2 St. Geometrie: Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kreisrechnung: Geometrische Örter. Wiederholung der ganzen Planimetrie. Lösung geometrischer Aufgaben nach analytischer Methode. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Kambly, Planimetrie.)

Naturgeschichte. 2 St. — In Klasse II^a Dr. Bruchmann, in Klasse II^b Salzmann. — Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems durch Besprechung neuer Familien; von ausländischen Kulturpflanzen namentlich die Gräser, Palmen und Farbpflanzen. Anatomischer Bau, Nahrungsaufnahme und Assimilation der Pflanze. Repetition der Morphologie. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) Im Winter: Zoologie. Kreis der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlosen und Urtiere. Gehirn, Nervensystem und Sinnesorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Übersicht des gesamten Tierreiches mit kurzer Repetition der früher behandelten Tierkreise. Tier- und pflanzengeographische Regionen. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann in beiden Klassen. — Magnetismus, Reibungs-, Berührungs-, Induktions- und Thermo-Elektrizität. Wärmelehre und Meteorologie. Wiederholung der Lehre vom Schalle. Übung der Schüler im freien Vortrage. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 1 St. — Kohlschmidt in beiden Klassen. — Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. (Waeber, Lehrbuch der Chemie bis Seite 65.)

Geschichte. 2 St. — Dr. König in beiden Klassen. — Lehrbuch wie in Klasse I. Geschichte des Mittelalters von Karl d. Gr. an und Geschichte der Neuzeit bis 1740 mit Ausnahme der brandenburg-preußischen Geschichte. Repetition des Pensums von Klasse III und der in die Zeit von 1740, bezüglich 1640—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Geographie. 2 St. — In Klasse II^a und II^b Kohlschmidt. — Einführung in die astronomische Geographie durch Zusammenstellung heimatkundlicher Beobachtungen. Mitteleuropa unter Berücksichtigung der Industrie, Handelsbeziehungen, Verkehrswege, der Staatsverfassungen und Kolonieen. Die fremden Erdteile. Repetition mit Benutzung der Bismarkschen Wandtafeln. (v. Seydlitz, Ausg. B.)

Zeichnen. 2 St. — In Klasse II^a und II^b Eyermann. — Mit dem Zeichnen nach plastischen Ornamenten wechselte das Linearzeichnen ab. Schwierigere Flächenornamente mit Verwendung der Farbe.

Turnen. 3 St. — Klasse II^a Herold, II^b Wachsmann. — Übungen des Reihenkörpers. Frei-, Stab-, Hantelübungen, Gerätübungen an Reck, Barren, Schaukelringen, Pferd; Turnspiele.

Klasse III.

(Klassenlehrer in III^a Oberlehrer Dr. Müller, in III^b Oberlehrer Niedergesäß.)

Religionslehre. 2 St. — In Klasse III^a Riede, in Klasse III^b Eyermann. — Nach dem Leitfaden für den Religionsunterricht von K. Schwarz. Der Stifter des Reiches Gottes, Jesus Christus. Die Verwirk-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichung des Reiches Gottes, die Kirche. Bilder aus der Kirchengeschichte. Befestigung der wichtigsten Ereignisse der alttestamentlichen Geschichte. Einteilung des Katechismus. 4 Kirchenlieder und einige einschlägige Liederstrophen. Kurze biographische Notizen über einige Dichter. Gelesen wurden größere Abschnitte aus der heiligen Schrift, besonders aus den Evangelien und der Apostelgeschichte, sowie Gesangbuchslieder. (Im letzten Vierteljahre waren die Klassen vereinigt. Der Unterricht wurde von Riede erteilt. Die Konfirmanden waren dispensiert.)

Deutsch. 4 St. — Klasse III^a Dr. König, III^b Niedergesäß. — Grammatik: Wiederholungen über die Wortklassen, die Fürwörter, Zeitwörter, Verhältnis- und Umstandswörter; einfacher und erweiterter Satz, Satzverbindung und Satzgefüge; Interpunktionsregeln. — Erklärung der auswendig gelernten Gedichte des Kanons, Wiederholung mehrerer in früheren Klassen gelernten. Die wichtigsten Versmaße. Kurzer Abriß über das Leben und die Werke der hervorragendsten deutschen Dichter. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Disponierübungen über Gegenstände des Lesebuchs. — 16 Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Umbildung von Lesestücken.

Aufsatzthemen in Klasse III^a: 1. Rettung durch Klugheit. (Nacherzählung.) 2. Der Skiläufer. 3. Deutscher Heldenmut. (Nach Stück 78 im Lesebuche.) 4. Unser Turnplatz. 5. Unser Klassenausflug. 6. Jedes Wetter hat sein Gutes. (Bearbeitung eines französ. Stückes.) 7. Ein Bauernhof. 8. Probe-Arbeit: Das Erntefest. 9. Geschichte eines alten Hundes. 10. Die Rache des Mummelsees. (Freie Bearbeitung des Gedichtes von Schnezler.) 11. Der Herbst kommt. 12. Probe-Arbeit: Mein Wohnzimmer. 13. Meine Ferienreise oder der Besuch im Forsthaus. 14. Eine Turnstunde. 15. Das Tauwetter. 16. Probe-Arbeit: Gotha im Festschmucke.

Aufsatzthemen in Klasse III^b: 1. Der 1. April. 2. Der See. 3. Vergleichung der beiden Gedichte „Der Fischer" und „Erlkönig". 4. Deutschland. (Nach einem Lesestücke.) 5. Ein Apfelbaum. 6. Das Ende des alten Sängers. 7. Ingo und Theodulf. 8. Das Erntefest. (Klassenarbeit). 9. Agesilaus. 10. Der Laubfall. 11. Auf einer Brandstätte. 12. Meine Wohnstube. (Klassenarbeit.) 13. Das Denkmal Friedrichs des Großen in Berlin. (Nach Abbildungen.) 14. Die Umgebung unserer Stadt. 15. Heimat und Fremde. 16. Gotha im Festschmucke. (Klassenarbeit.)

Französisch. 7 St. — In Klasse III^a Dr. Müller, in Klasse III^b Himmelreich. — Grammatik 5 St. (davon eine ausschließlich zu Wiederholungen aus dem Pensum der IV. und V. Klasse): Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 22—38. Schriftliche und mündliche Übungen. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre: Klassenarbeiten, Diktate oder häusliche Arbeiten. — Lektüre 2 St.: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil, S. 1—68, die ungeraden Nummern. Mündliche Übungen im Anschlusse daran. Gelernt wurden drei Gedichte.

Englisch. 4 St. — In Klasse III^a Dr. Müller, in Klasse III^b Grosch. — Gesenius, Elementarbuch, Kapitel 1—11, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen im Übersetzen. Auswendiglernen der Übungsstücke 1—11 (zweite Reihe) und einiger kleiner Gedichte. Im Anschlusse daran Sprechübungen. Im Schuljahre 24 häusliche oder Klassenarbeiten und 8 Diktate.

Rechnen — Arithmetik. 3 St. — In Klasse III^a E. Schmidt, in Klasse III^b Kohlschmidt. — Dorschel-Lindaus Rechenhefte. VII. Heft. — Dr. Bardey, Lehrbuch der Arithmetik. — a) Rechnen: Zusammengesetzte Regeldetri. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Rabatt- und Diskontorechnung. Zusammengesetzte Verteilungsrechnung. Mischungsrechnung. Geometrische Rechenaufgaben. Sozialpolitische Aufgaben. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben über alle Rechenkapitel. b) Arithmetik: Die 4 Rechnungsarten mit positiven und negativen Zahlen. Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Bestimmungsgleichungen I. Grades. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Geometrie. 2 St. — In beiden Klassen Salzmann. — Gerade Linien und Winkel. Dreieck. Parallelogramm. Kreislehre. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatze. Elementarkonstruktionen. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, §§ 1—116.) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturgeschichte. 1½ St. — In beiden Klassen Salzmann. — Im Sommer: Botanik. Das Linnésche System. Zusammenstellung der bekannten Pflanzen zu den wichtigsten natürlichen Familien. Die wesentlichsten ausländischen Kulturpflanzen. Morphologie von Wurzel, Stengel und Blatt. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) — Im Winter: Zoologie. Repetition der Knochenlehre. Muskelsystem, Verdauungs-, Atmungs- und Blutkreislaufsorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Einteilung des Tierreichs in Typen. Kreis der Gliederfüßer. Repetition der Wirbeltiere. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Naturlehre. 1½ St. — In beiden Klassen Salzmann. — Wiederholung und Befestigung des Lehrstoffs aus Klasse IV und Erweiterung desselben durch Hinzunahme neuer Abschnitte aus den einzelnen Gebieten der Physik. (Sumpf, Anfangsgründe der Physik.) — Aus der Chemie wurden besprochen: Feuer, Luft, Wasser und Erde nach Roscoe, Elementarbuch der Chemie.

Geschichte. 2 St. — In Klasse III^a Dr. König, in III^b Niedergesäß. Lehrbuch wie in Klasse I. — Orientalische, griechische, römische und deutsche Geschichte bis auf Karl den Großen. Repetition der in die Zeit von 800—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. 2 St. — In beiden Klassen Salzmann. — Erweiterung der Kenntnisse in der mathematischen Geographie. Sonnensystem. Repetition der außereuropäischen Erdteile. Die Länder Europas, insbesondere Deutschland. Kartenzeichnen. (v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe B. Debes, Schul-Atlas.)

Zeichnen. 2 St. — In Klasse III[a] und III[b] Eyermann. Das Draht- und Vollmodell einfacher geometrischer Körper. Serie Rheinland. Hin und wieder Flächenornamente, auch in Farben.

Turnen. 3 St. — In Klasse III[a] Herold, in III[b] Wachsmann. — Ordnungsübungen: Schwenken der Reihen. Die Freiübungen werden in Gruppen zusammengefaßt. Die Übungen im Sprungstütz werden bevorzugt. Ball- und Laufspiele.

Klasse IV.

(Klassenlehrer in IV[a] Riede, in IV[b] Reifart, in IV[c] Oberlehrer Grosch.)

Religionslehre. 2 St. — In Klasse IV[a] und in Klasse IV[c] Riede, in Klasse IV[b] Reifart. — Nach dem Leitfaden für den Religionsunterricht von K. Schwarz. Einleitung. Der Herr des Reiches, Gott. Der Bürger des Reiches, der Mensch. Einiges über das Wesen der Kirche (Kirchenjahr. Heilsmittel. Gottesdienst). An passender Stelle wurden die Gleichnisse, die vom Reiche Gottes handeln, besprochen. Bilder aus der Kirchengeschichte. Wiederholt wurden die in den vorigen Klassen gelernten Sprüche und Gesangbuchslieder; neu gelernt wurden 4 Lieder ganz, 3 nur teilweise, sodann die Erklärung der Gebote und der erste Artikel ohne Erklärung, die jedoch bei der Besprechung zu Grunde gelegt ward.

Deutsch. 4 St. — In Klasse IV[a] Riede, in Klasse IV[b] Reifart, in Klasse IV[c] Grosch. — Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche für die Volksschulen des Herzogtums Gotha. 3. Teil. Im Anschlusse daran mündliche und schriftliche Erzählungen und Umformungen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem neu aufgestellten Kanon. Wiederholen verschiedener in den vorhergehenden Klassen gelernter Gedichte. Lehre vom zusammengezogenen, zusammengesetzten und verkürzten Satze. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes von Klasse V. Orthographische und grammatische Übungen nach Kuhl und Krebs, 3. Heft. Im Schuljahre 20 Aufsätze und 10 Diktate.

Französisch. 7 St. — In Klasse IV[a] Himmelreich, in Klasse IV[b] Niedergesäß, in Klasse IV[c] Grosch. — Ulbrich, Elementarbuch, Kapitel 10—21. Auswendiglernen der Übungsstücke. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Den Stoff dazu liefern die im Elementarbuche enthaltenen Sätze und Wiederholungsstücke und die von den Fachlehrern in einem Heftchen für Klasse V und IV zusammengestellten Übungsbeispiele zu Ulbrichs Elementarbuch der französischen Sprache Kapitel 1—24. Sprechübungen im Anschlusse an die Übungsstücke und an die Stücke Nr. 10—21 des Anhanges. Wiederholung des Lehrstoffes von Klasse V, wöchentlich 1 Stunde. Im Schuljahre 24 häusliche oder Klassenarbeiten und 8 Diktate.

Rechnen. 3 St. — In Klasse IV[a] Riede, in Klasse IV[b] Reifart, in Klasse IV[c] Bernhard. — Dorschel-Lindaus Rechenheft, 6. Heft. Repetition der gesamten Bruchrechnung. Regeldetri in ganzen und gebrochenen Zahlen. Zinsrechnung. Prozentrechnung. Einfache Gesellschaftsrechnung. Geometrische Aufgaben. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geometrie. 2 St. — In Klasse IV[a] Salzmann, in Klasse IV[b] Reifart, in Klasse IV[c] Hopf. — Besprechung der Walze, des Kegels, der Kugel. Die Winkel. Die Parallelen. Die einfachsten Sätze über das Dreieck bis zu den Kongruenzsätzen einschließlich. Das Parallelogramm. Inhaltsberechnungen von Parallelogrammen und Dreiecken. Meßübungen. Einfache Konstruktionen.

Naturgeschichte. 1½ St. — In Klasse IV[a] Salzmann, in Klasse IV[b] Reifart, in Klasse IV[c] Hopf. — Im Sommer: Botanik. Ausführliche Besprechung von 12 Pflanzenindividuen nach Baenitz, Leitfaden der Botanik. Äußerer Bau und Lebenserscheinungen der Pflanze in ihren Grundzügen. Einführung in das System. Exkursionen. — Im Winter: Zoologie. Systematik der Wirbeltiere. Das Knochensystem des Menschen und vergleichsweise der Tiere. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Naturlehre. 1½ St. — In Klasse IV[a] Salzmann, in Klasse IV[b] Reifart, in Klasse IV[c] Hopf. — Besprechung der einfachsten und wichtigsten Erscheinungen, Experimente und Apparate aus allen Gebieten der Naturlehre in elementarster Form. (Sumpf, Anfangsgründe der Physik.)

Geschichte. 2 St. — In Klasse IV[a] und IV[c] Riede, in Klasse IV[b] Reifart. — Lehrbuch: Polack, Geschichtsbilder. Bilder aus der Geschichte von den Kreuzzügen bis zu Kaiser Wilhelm I. In monatlichen Repetitionskursen wurde zweimal im Schuljahre das Pensum der Klassen V und VI sowie an passenden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stellen die Geschichte Thüringens wiederholt und befestigt. Vervollständigung des Kanons der Geschichtszahlen von 1077—1888 und sichere Einprägung desselben.

Geographie. 2 St. — In Klasse IV^a und IV^c Riede, in IV^b Reifart. — Erweiterung der in der vorigen Klasse gewonnenen Kenntnisse aus der mathematischen Geographie. Europa (mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands) wurde eingehender besprochen, die übrigen Erdteile, die bereits in Klasse V behandelt wurden, gelangten hier zur Wiederholung. Auch die Heimatskunde wurde gelegentlich wiederholt. Kartenzeichnen. (Perthes, Elementaratlas. Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde.)

Singen. 1 St. — Klasse IV^a, IV^b und IV^c vereinigt. Tewes. — Volkslieder, zwei- und dreistimmig, nach Auswahl; einstimmige Choräle; Treffübungen; zeitweise vereinigt zum Schulchor mit Klasse I—III.

Zeichnen. 2 St. — In Klasse IV^a, IV^b und IV^c Reifart. — Der Kreis, die Ellipse und die Spirale. — Anwendung der gebogenen Linie zur Darstellung einfacher Blatt- und Blütenformen. Anlegen der Flächen in matten Farbentönen. — Einige Flachornamente. —

Schreiben. 2 St. — In Klasse IV^a und IV^c Riede, in Klasse IV^b Reifart. — Zunächst wurde die deutsche und lateinische Schrift in je einer Stunde geübt; auch die Einübung der deutschen und römischen Ziffern fand Berücksichtigung. Die Schüler bedienten sich eines Linienblattes von 15 Linien für das Quartblatt und schrieben nach Vorschriften oder Diktaten kleine Geschäftsaufsätze. Anweisung zum Briefschreiben (Format, Aufschrift, Wertbrief, Frachtbrief u. s. w.), zu Rechnungen u. s. w., zum Teil in großem Formate.

Turnen. 3 St. — In Klasse IV^a Herold, in Klasse IV^b Wachsmann, in IV^c Hopf. — Ordnungsübungen: Reihen und Schwenken in Verbindung. Freiübungen: Folgen von Frei- und Stabübungen. Gerätübungen: Springen, Hang- und Stützübungen am Reck, an der Leiter, am Barren, Klettern. Turnspiele.

Klasse V.

(Klassenlehrer in V^a Bürge, in V^b E. Schmidt, in V^c Bernhard.)

Religion. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Von Ostern bis zu den Sommerferien Repetition des Alten Testaments. (Eingehende Besprechung der zehn Gebote.) Von Mitte August bis Ostern das Neue Testament (eingehend das Leben Jesu) nach Voigts Bibl. Geschichte. Memorieren von Kirchenliedern, Sprüchen, die Reihenfolge der Bibl. Bücher. Grundzüge der Geographie von Palästina.

Deutsch. 5 St. — Der Klassenlehrer. — Lesen, eingehende Besprechung der Lesestücke und Erzählen derselben durch die Schüler. (Lesebuch für die Schulen des Herzogtums Gotha, II. Teil, 2. Abteilung.) — Grammatik: Die Wortarten, der einfache Satz mit seinen Erweiterungen. Äußerliche Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen. Mündliche und schriftliche Satzanalyse durch die Schüler. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. (Krebs, Übungsbuch, Stufe III.) Memoriert wurden 11 Gedichte aus dem Lesebuche. Orthographie nach Kuhls Rechtschreiblehre, Heft III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat und Aufsatz abwechselnd.

Französisch. 7 St. — In Klasse V^a Himmelreich, in Klasse V^b Niedergesäß, in Klasse V^c Grosch. — Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 1—9, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen im Übersetzen. (S. Klasse IV.) Auswendiglernen der Übungsstücke. Sprechübungen im Anschlusse an die gelernten Übungsstücke und die Abschnitte 1—9 des Anhanges. Im Schuljahre 24 häusliche oder Klassenarbeiten und 8 Diktate.

Rechnen. 3 St. — Der Klassenlehrer. — Dorschel-Lindau, Rechenheft V. — Die 4 Spezies mit gemeinen Brüchen. Die Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben aus der Schluß- und Zinsrechnung mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Resolvieren. Reduzieren. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geometrie 2 St. — Der Klassenlehrer. — Gewinnung und Erläuterung geometrischer Begriffe durch Betrachtung von Körpern (Würfel, Prisma und Pyramide). Messen von Linien und Winkeln. Die Dreiecke und Vierecke und ihre Eigenschaften. Leichte Konstruktionsaufgaben.

Naturgeschichte. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Im Sommerhalbjahre wurden 12 Pflanzenindividuen eingehend beschrieben. Zur Beobachtung der Entwickelung dieser Pflanzen und ihrer Lebensbedingungen dienten häufige Exkursionen und Pflanzenkulturen in größeren Gefäßen. Im Winterhalbjahre wurden 20 Tierindividuen behandelt. Als Grundlage für den darzubietenden Stoff dienten die Schäfferschen Tabellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Bilder aus der Geschichte des Altertums und aus der deutschen Geschichte bis zu Heinrich IV. und Gregor VII. Aus der griechischen Sagengeschichte wurden 22 Sagen vorgeführt. Von Neujahr ab: Die Nibelungensage. Monatliche Repetitionen der in Klasse VI besprochenen Geschichtsbilder. Einprägung des Kanons der Geschichtszahlen.

Geographie. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Die in den vorhergehenden Klassen gewonnenen Kenntnisse aus der mathematischen Geographie wurden erweitert, Asien, Afrika, Australien eingehender besprochen, Europa und Amerika nur in den Hauptzügen, Deutschland und Thüringen genauer. Beobachtungen und Kartenzeichnen. (Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde, S. 30—48. Perthes' Elementar-Atlas.)

Singen. 2 St. — Klasse V^a, V^b und V^c vereinigt, Bernhard. — Im Anschlusse an den Lehrplan der Klasse VI wurden Tonleitern, Akkorde und Treffübungen gesungen; außerdem sind im Laufe des Jahres 10 Choräle und 14 Volkslieder — letztere zweistimmig — nach Maßgabe des Kanons, sowie einige Lieder nach freier Auswahl gesungen worden.

Zeichnen. 2 St. — In Klasse V^a und V^c Bürge, in Klasse V^b Tewes. — Geradlinige Figuren. Das Quadrat. Teilung desselben. Das gleichseitige Dreieck. Zeichnung von Bordüren. (Zeichenschule von Häuselmann, Heft I.)

Schreiben. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Einüben der deutschen und lateinischen Buchstabenformen, einzeln und in Verbindungen. Taktschreiben, auch im rascheren Tempo, Schreiben nach Diktat.

Turnen. 3 St. — In Klasse V^a Bürge, in Klasse V^b E. Schmidt, in Klasse V^c Herold. — Einfache Ordnungs- und Freiübungen, leichte Übungen am Gerät. Hauptgewicht wird im Sommer auf das Freispringen und Laufen, sowie auf Turnspiele gelegt.

Klasse VI.

(Klassenlehrer in VI^a Leser, in VI^b Böttner.)
Der Unterricht wird, wo nichts anderes bemerkt ist, vom Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 3 St. — Lehrbücher: Voigt, Biblische Geschichte und Luthers kleiner Katechismus. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks ohne die lutherische Erklärung. Sprüche. 4 Kirchenlieder. Biblische Geschichte, eingehender die Geschichte des Alten Testaments (bis Weihnachten). Urgeschichte, Wiederholung der Patriarchengeschichte, das Volk unter Richtern und Königen. Von Neujahr bis Ostern: Wiederholung der in Klasse VII behandelten Geschichten des Neuen Testaments, besonders das Leben Jesu.

Deutsch 8 St. — Lehrbücher: Lesebuch für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, II. Kuhl, Rechtschreiblehre, II. Krebs, Übungsbuch, Heft II. — Der einfache Satz mit seinen hauptsächlichsten Erweiterungen (Objekt und Attribut). Die Wortarten. Komparation, Konjugation und Deklination. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Übung im Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate und Aufsätze.

Rechnen. 4 St. — Dorschel-Lindau, Heft IV. — Die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. Kalenderrechnung. Einfache Schlußrechnungen. Vorübungen zur Bruchrechnung.

Naturgeschichte. 2 St. — Im Sommerhalbjahre: Botanik. Besprechung von 12 Pflanzen verschiedener Pflanzenfamilien mit Hervorhebung der hauptsächlichsten Familienmerkmale. — Im Winterhalbjahre: Zoologie. 15 der bekanntesten Vertreter der verschiedenen Klassen des Tierreichs. (Tabelle von Schäffer.)

Geschichte. 2 St. — Bilder aus der Odyssee. Sodann 16 ausgewählte Lebensbilder, besonders aus der deutschen Geschichte, als Repräsentanten der wichtigsten Vorgänge der Weltgeschichte.

Geographie. 2 St. — Lehrbücher: Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde. Perthes' Elementar-Atlas. — Deutschland, Europa, besonders physikalisch. Die notwendigsten Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie. Der Globus und seine Kreise. Kartenzeichnen.

Singen. 2 St. — Klasse VI^a und VI^b vereinigt, Bernhard. — 8 Choräle und 14 Volkslieder, einstimmig. Akkorde, Skalen und leichtere Treffübungen. (Liederbuch für Volksschulen.)

Schreiben. 4 St. — Die Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets, verbunden zu Wörtern und Sätzen. Deutsche und römische Zahlzeichen. Taktschreiben.

Turnen. 3 St. — Einfache Bewegungen der Glieder am Ort, im Gehen und Laufen. Springen, Steigen und Klettern. Übung des reinen und gemischten Hanges. — Turnspiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse VII.

(Klassenlehrer in VII^a Berthel, in VII^b Tewes.)
Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 3 St. — Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nach A. Voigt, Biblische Geschichten. — Memorieren von Sprüchen und Versen, die 10 Gebote nach Luthers kleinem Katechismus mit Spruchbuch für die Schulen im Herzogtum Gotha.

Deutsch. 9 St. — 1. Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und Memorieren geeigneter Stücke des Lesebuchs für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, II. Teil (Mittelstufe), nach vorausgegangener sachlicher Erklärung; Übung im Erzählen. — 2. Diktate aus dem Lesebuche zur Einübung der Orthographie, sowie Übungen in der Orthographie nach Kuhl, Rechtschreiblehre I. — 3. Der einfache Satz, die gewöhnlichsten Erweiterungen, Wortarten, Deklination des Hauptworts und Konjugation der drei Hauptzeiten im Aktiv und Passiv. — 4. Wöchentlich ein Diktat, von Michaelis ab ein kleiner Aufsatz (Krebs, Übungsbuch I) nach 2 Diktaten. 40 Reinarbeiten.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im Zahlenraume von 1—1000 nach Berthelt, Tafelrechnen III. Nummerieren.

Heimatskunde. 3 St. — 1. Stadt und Land Gotha. Kartenzeichnen. Karte von Gotha. J. Perthes (Weiler). — 2. Einige heimatliche Tiere und Pflanzen (Schäffer, Tabellen zum botanischen Unterricht für Klasse VII). — 3. Thüringische und deutsche Sagen.

Schreiben. 5 St. — Deutsche und lateinische Schrift, Übung im Ziffernschreiben.

Singen. 2/2 St. — Tonleiter ohne Noten. Ausgewählte Choräle und Volkslieder. (Liederbuch für Volksschulen, herausgegeben vom gothaischen Pestalozzi-Vereine.)

Klasse VIII.

(Klassenlehrer in VIII^a Wachsmann, in VIII^b Hopf.)
Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten. Lernen von Sprüchen und Liederversen im Anschlusse an die Geschichten. Das 1., 3., 4., 5. und 7. Gebot ohne die lutherische Erklärung. Die Bedeutung der hohen Feste.

Deutsch. 8 St. — Übung im sinngemäßen Lesen der deutschen und der lateinischen Schrift. Erklärung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Grammatik: Silben, Silbentrennung. Satzzeichen. Satzfragen. Hauptwort (Einzahl und Mehrzahl), Geschlechtswort, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort. Rechtschreiben: Diktate nach Kuhl, Deutsche Rechtschreiblehre I, S. 1—13. Von Johannis ab wöchentlich 1 Diktat zur Korrektur. (Lesebuch für die Volksschulen des Herzogtums Gotha I.)

Rechnen. 4 St. — Die 4 Spezies im Zahlenraume von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. Beim Rechnen wurden verwandt die Ausdrücke: ℳ, ₰, m, dcm, hl, l, Ctr., kg, Pfd., Jahr, Monat, Woche, Tag, Stunde, Minute, Schock, Mandel, Dutzend, Stück. (Berthelt und Petermann, Rechenschule, 2. Heft.)

Heimatskunde. 2 St. — Anschauungsunterricht als Vorbereitung für den Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre. Die wichtigsten Straßen, Plätze und Gebäude der Stadt. Wanderungen durch die Stadt. Spaziergänge nach dem Seeberge, Galberge u. s. w. Repetition des Stoffes an der Karte.

Singen. 2/2 St. — Repetition des Stoffes von Klasse IX. Einüben von 5 Chorälen und 6 Volksliedern.

Schreiben. 5 St. — Einüben der deutschen Schrift. Wörter. Kleine Sätze. 1 St. Diktatschreiben.

Klasse IX.

(Klassenlehrer in IX^a Herold, in IX^b Eyermann.)
Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 4 halbe Stunden. — Von Johannis ab Durchnahme leichter biblischer Geschichten Erlernen einiger Liederverse, Bibelsprüche und dem kindlichen Geiste angemessene Gebetchen. (Schnorr, Bilderbibel.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 10 St. — Der Unterricht beginnt mit dem Anschauungsunterrichte, dessen Stoff die nächste Umgebung des Schülers bietet. Anschauen, Sprechen, Schreiben, Lesen, Singen greifen als Glieder eines Organismus ineinander. Im Anschlusse an die Fibel die deutsche Schreib- und Druckschrift. Erlernen kleiner Gedichte. (Fabeln von Hey.) Diktieren der Normalsätze. (C. und M. Berbig, Fibel, unter Zugrundelegung der Hey-Speckterschen Fabeln, sowie der an diese sich anschließenden Kehr-Pfeifferschen Bilder für den Anschauungsunterricht.)

Rechnen. 4 St. — Der Zahlenraum von 1—20. Kenntnis der wichtigsten Münzen, Maße, Gewichte. (Berthelt und Petermann, Rechenschule, 1. Heft.)

Schreiben. Einüben sämtlicher deutscher Buchstaben und Ziffern. Einfach liniierte Tafel. Von Michaelis ab wird außerdem mit der Feder geschrieben.

Singen. 5 leichte Volkslieder und 3 Choräle.

4. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Auf Beschluß des Schulvorstandes vom 30. Oktober 1893 soll infolge Einführung der mitteleuropäischen Zeit der Unterricht in den städtischen Schulen vom 23. November an bis einschließlich zum 10. Februar 1894 früh 8 Uhr 15 Min. beginnen. Die erste Schulstunde dauert bis 9 Uhr 5 Min.; 9 Uhr 10 Min. beginnt die zweite Schulstunde und endet 10 Uhr. Die übrigen Stunden vormittags und nachmittags werden in der bisher üblichen Weise erteilt (dritte Stunde früh 10 Uhr 15 Min. bis 11 Uhr, vierte Stunde 11 Uhr 7 Min. bis 12 Uhr; nachmittags 2 Uhr 5 Min. bis 3 Uhr, zweite Stunde 3 Uhr 7 Min. bis 4 Uhr).

Laut Beschluß der städtischen Körperschaften wird das Schulgeld in der Realschule vom 1. April 1894 in folgenden monatlichen Sätzen erhoben: in den Klassen IX, VIII, VII mit 4 ℳ, in VI, V, IV mit 5 ℳ, in III, II, I mit 6 ℳ. Bisher betrug auf den einzelnen Stufen das Schulgeld 3, 4 und 5 ℳ. Die Vergünstigungen für solche Schüler, von denen mindestens noch 2 Geschwister städtische Schulen besuchen, sollen demgemäß auch ferner auf Antrag gewährt werden.

Gleichzeitig wurde beschlossen, daß für die akademisch gebildeten Lehrkräfte der städtischen höheren Lehranstalten (Realschule und höhere Töchterschule) ausschließlich der Direktoren vom 1. April 1894 an ein Aufsteigen im Gehalt in der Form von Dienstalterszulagen, erfolgen soll, deren Bewilligung nur unter gewissen Voraussetzungen durch Entschließung der städtischen Körperschaften versagt werden kann. Mit der unwiderruflichen Anstellung wird ein Gehalt von 2100 ℳ gewährt, das nach 3-, bezw. 4jährigen Terminen um je 300 ℳ erhöht wird, bis ein Maximalgehalt von 4500 ℳ erreicht ist.

Laut Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums vom 4. Januar 1894 ist angeordnet worden, daß die Geburtstage Sr. Majestät des deutschen Kaisers (27. Januar) und Sr. Königl. Hoheit des regierenden Landesherrn (6. August), ferner der 2. September zur Erinnerung an den Sieg von Sedan und endlich der 10. November zum Andenken an die Reformation und als Luthers und Schillers Geburtstag in allen öffentlichen Schulen des Landes als vaterländische Gedenktage unter Ausfall des stundenplanmäßigen Unterrichts angemessen (in der Regel durch Vortrag, Deklamation und Gesang) gefeiert werden. Fällt ein Gedenktag auf einen Sonntag, so ist der zunächst vorhergehende Schultag zur Feier zu benutzen. Wenn der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des regierenden Herzogs in die Ferien fällt, so hat die Feier am letzten Schultage vorher und nach derselben die Zensurverteilung und Entlassung der Kinder in die Ferien stattzufinden.

Für sämtliche Schulanstalten der Stadt ist auf das Jahr 1894 folgende Ferienordnung festgestellt worden:

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien:	Freitag, den 16. März, nachmittags 4. Uhr.	Montag, den 2. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 21. Mai.
Sommerferien:	Freitag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 13. August.
Michaelisferien:	Freitag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr.	Donnerstag, den 11. Oktober.
Weihnachtsferien:	Freitag, den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 7. Januar 1895.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Statistische Mitteilungen.

A. Klassenbestand im Schuljahre 1893/94.

19 Klassen.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Sa.
Bestand am 1. Februar 1893	24	24	23	34	35	28	29	24	32	32	34	29	42	48	49	38	39	37	38	639
„ „ 11. April 1893	32	23	23	36	36	30	30	31	28	28	28	48	47	40	42	40	40	39	30	651
„ „ 1. Juni 1893	32	23	23	35	35	30	31	31	28	28	29	48	47	41	42	40	40	38	30	651
„ „ 14. August 1893	32	24	22	34	35	31	31	31	26	28	28	48	48	42	43	40	40	39	30	652
„ „ 12. Oktober 1893	27	22	22	34	34	30	30	30	25	28	28	49	47	42	41	41	41	39	30	640
„ „ 1. Dezember 1893	27	22	22	34	34	30	30	30	25	28	28	49	47	42	41	41	42	39	30	641
„ „ 8. Januar 1894	27	21	21	34	34	30	30	30	25	28	28	49	48	42	41	41	42	39	30	640
„ „ 1. Februar 1894	27	21	21	34	34	30	30	30	25	28	28	50	48	42	41	41	43	39	30	642
Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1894		15,6	15,6	14,3	14,1	13,1	13,2	13,1	11,9	11,8	12,3	10,3	10,7	9,3	9,5	8,3	8,2	7,1	7,2	
	16,7	15,6		14,2		13,1			12			10,5		9,4		8,2		7,1		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Anglikanisch.	Aus der Stadt Gotha.	Aus dem Hzgt. Gotha.	Aus anderen deutschen Staaten.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 651 Schüler	620	13	17	1	540	88	21	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 640 Schüler	610	13	16	1	537	83	18	2
3. Am 1. Februar 1894 642 Schüler	612	13	16	1	537	83	20	2

Ostern 1893 sind neu eingetreten in Kl. IX 68, in Kl. VIII 5, in Kl. VII 7, in Kl. VI 4, in Kl. V 16 in Kl. IV 5, in Kl. III 8, in Kl. II 1 Schüler; im Juni in Kl. IV 1, im August in Kl. VII 2, in Kl. IX 1, in Kl. VI 2, im September in Kl. VIII u. VII je 1, im Oktober in Kl. IX 2, in Kl. VI 1, im November, in Kl. IX u. VIII je 1; im Januar in Kl. IX 1, in Kl. VI 2 Schüler. Danach sind während des Schuljahres aufgenommen worden 130 Schüler.

Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres

April, Mai, Juni 1893	7	
Juli, August, September	17	(darunter 4 Abiturienten)
Oktober, November, Dezember	6	
Januar 1894	1	
	31.	

Von der Zahlung des Schulgeldes waren vollständig befreit 3 Schüler; 3 Schülern war die Hälfte des Schulgeldes erlassen; 13 Schüler hatten sog. „Freistellen“ inne, d. h. die städtischen Behörden gewährten ihnen außer Befreiung vom Schulgelde (im Etat mit 700 ℳ veranschlagt) alles, was sie an Schulmitteln (Büchern, Heften, Federn u. s. w.) bedurften. Für die Beschaffung dieser Schulbedürfnisse sind im Etat der Anstalt 150 ℳ ausgeworfen.

6. Abgangsprüfung.

Unter dem Vorsitze des Herzogl. Prüfungskommissars, des Herrn Oberschulrats Prof. Dr. Rauch, wurden im verflossenen Jahre zwei Reifeprüfungen abgehalten:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Michaelis 1893.

Nachdem vom 4. bis 7. September die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren, wurde am 15. September den nachgenannten Schülern eröffnet, daß ihnen auf Grund des § 9, 4ᵃ der Prüfungsordnung die mündliche Prüfung erlassen worden sei, da ihre Klassenleistungen und Prüfungsarbeiten als genügend zu bezeichnen waren.

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf
1. Herrmann, Hugo	31. Dez. 1876	Gotha	Israelit	10½ Jahr	1½ Jahr	Kaufmann
2. Ortlepp, Oskar	29. Nov. 1874	Wipperoda (Gotha)	Evang.	7½ „	„	Landwirt
3. Richheimer, Julius	22. Nov. 1876	Kaltennordheim (Sachsen-Weimar)	Israelit	6½ „	„	Kaufmann
4. Schmidt, Julius	17. Febr. 1876	Molschleben (Gotha)	Evang.	10½ „	„	Kaufmann

B. Ostern 1894.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 7.—10. Februar 1894 angefertigt. Die Aufgaben lauteten:

a. Deutsch: Die Bestimmung der Glocke.

b. und c.: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

d. Mathematik:

1. Welche Seitenlänge und welchen Flächeninhalt hat das aus einer kreisförmigen Platte von Radius r = 2, 696 m herausgeschnittene regelmäßige Fünfeck?
2. Die Summe des 5. und 8. Gliedes einer arithmetischen Reihe beträgt 37, die Summe der ersten 10 Glieder 155. Wie heißt das 20. Glied?
3. Eine Schüssel soll 1 Liter Flüssigkeit fassen, der Boden einen Durchmesser = 2 r (7 cm) haben, die Höhe soll = 12 (4 cm) sein. Wie groß wird der Durchmesser der Öffnung werden?

Am 7. März 1894 fand die mündliche Prüfung statt, von derselben waren die in dem nachstehenden Verzeichnisse unter Nr. 1, 3, 4, 7, 11, 16, 18, 22 genannten Schüler befreit. Alle Schüler, die sich gemeldet hatten, bestanden die Prüfung.

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf
1. Beckhof, Max	19. April 1877	Nordhausen	Evang.	8¾ Jahre	1 Jahr	Bureaudienst
2. Berlet, Alfred	16. April 1877	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann
3. Cyriax, Karl	15. Dez. 1876	Bienstädt	„	4½ „	1 „	Kaufmann
4. Döll, Otto	27. April 1877	Gotha	„	11 „	1 „	Maschinenbauer
5. Fischer, Karl	5. März 1876	Dietharz	„	6 „	1 „	Bureaudienst
6. Friedrichs, Rudolf	16. März 1878	Gotha	„	10 „	1 „	Maschinenbauer
7. Giese, Otto	7. April 1878	Gotha	„	5 „	1 „	Kaufmann
8. Grothe, Franz	24. Juni 1876	Gotha	„	11 „	1 „	Kaufmann
9. Kühn, Albert	1. Januar 1876	Gotha	„	12 „	1 „	Maurer
10. Kürschner, Robert	15. Mai 1878	Erfurt	„	9 „	1 „	Kaufmann
11. Langenhan, Otto	1. Februar 1878	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann
12. Lockinger, Hans	5. Oktober 1877	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann
13. Merten, Paul	28. März 1879	Gotha	„	9 „	1 „	Maurer
14. Moser, Franz	26. Okt. 1878	Gotha	„	9 „	1 „	Kaufmann
15. Paul, Hugo	2. Juli 1875	Elgersburg	„	8 „	1 „	Postdienst
16. Pfitzner, Paul	25. Mai 1877	Gotha	„	5½ „	1 „	Bureaudienst
17. Schmidt, Max	12. August 1877	Illeben (Gotha)	„	3½ „	1 „	Geometer
18. Schneider, Otto	15. Jan. 1877	Gräfenroda (Gotha)	„	4½ „	1 „	Tierarzt
19. Schneider Paul	21. Nov. 1877	Gotha	„	9½ „	1 „	Kaufmann
20. Walter, Otto	24. Febr. 1878	Sundhausen	„	6 „	1 „	Bureaudienst
21. Wolfgang, Wilhelm	15. August 1878	Gotha	„	6 „	1 „	Kaufmann
22. Zeuner, Wilhelm	9. Juli 1878	Erfurt	„	6 „	1 „	Kaufmann

Die Schüler Friedrichs, Schmidt, Otto Schneider wollen noch eine Oberrealschule besuchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Chronik der Anstalt.

Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler fand am Montag, den 10. April 1893, 8—11 Uhr vormittags, statt. Das neue Schuljahr begann an demselben Tage nachmittags 2 Uhr.

Am 18. Mai wurden die Klassen durch Feuerlärm probeweise alarmiert. Das Haus war in 2 Minuten geleert.

In Gemeinschaft mit den übrigen städtischen Knabenschulen wurde am 31. Mai die Arnoldifeier in dem Saale der Gotthardschule abgehalten. Von den Zinsen des Stiftungsfonds wurden Bücher, Reißzeuge und sonstige Schulmittel für brave und tüchtige Schüler beschafft. Der Anteil der Realschule an diesen im ganzen 240 ℳ betragenden Zinsen betrug 71 ℳ 80 ₰.

Am 6. Juni unternahmen die Schüler unter Führung ihrer Klassenlehrer Tagesausflüge in die Berge des Thüringer Waldes oder in die nähere Umgebung Gothas.

Am 15. Juni wurden nach der Morgenandacht die Schüler an den Tod Kaiser Friedrichs III. erinnert.

Der Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. wurde am 21. Juni durch einen Schulaktus gefeiert. In der Festrede schilderte Herr Leser das Leben und Wirken des Freiherrn von und zum Stein.

In Gemeinschaft mit den Kollegien der übrigen städtischen Schulanstalten begingen die Lehrer der Realschule samt den älteren Schülern der obersten Klassen am 29. Juni die Feier des heiligen Abendmahles.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus: am 19., 27., 28. Juni, 3., 5., 7., 10., 12. Juli, 16., 17., 18., 21. und 22. August 1893.

Die am 23. August 1893 früh eingegangene Trauerkunde von dem am 22. August 11¾ Uhr abends zu Reinhardsbrunn erfolgten Ableben Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. wurde alsbald den Schülern von den Klassenlehrern bekannt gemacht und der Unterricht ausgesetzt. Das Kollegium beschloß ein Beileidsschreiben nebst Kranz an Ihre Hoheit die Frau Herzogin Alexandrine nach Reinhardsbrunn abzusenden. Bei der am 28. August früh 4½ Uhr stattfindenden Überführung der fürstlichen Leiche von Reinhardsbrunn nach Bahnhof Schnepfenthal war die Realschule auf Anordnung des Herzogl. Staatsministeriums durch den Direktor, die Professoren Dr. Bruchmann und K. Schmidt und eine Deputation von 4 Schülern der obersten Klasse mit der umflorten Anstalts-Fahne vertreten.

Am 25. August wurde auf Veranlassung des Herrn Generalschulinspektors Oberschulrat Dr. Rauch der Unterricht ausgesetzt, um Lehrern und Schülern der Realschule die Anwesenheit bei der Aufbahrung Sr. Hoheit des entschlafenen Herzogs zu ermöglichen.

Den 28. August wurde die Leiche Sr. Hoheit des Herzogs in Coburg beigesetzt. Der Schulunterricht fiel an diesem Tage aus.

Durch Ministerialverfügung vom 31. August war bestimmt worden, daß der Sedantag im Hinblick auf die Landestrauer unter Enthaltung von öffentlichen Aufzügen durch eine interne Schulfeier, nach welcher der Unterricht ausfallen sollte, begangen würde. Demgemäß wurde der 2. September durch den Vortrag von Deklamationen und patriotischen Gesängen gefeiert.

Am letzten Schultage des Sommerhalbjahres (29. Sept.) wurde wie in allen öffentlichen Lehranstalten des Herzogtums Gotha unter Aussetzung des Unterrichts eine Gedächtnisfeier für weiland Se. Hoheit Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha abgehalten und nach derselben das Halbjahr mit Verteilung der Zeugnisse beschlossen. Die Gedächtnisrede hielt der Direktor der Anstalt, worauf der Schulchor eine Trauermotette vortrug.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im letzten während des Sommerhalbjahres jeden Sonnabend von 4—6 Uhr in Schelihas Garten Jugendspiele unter Leitung der Lehrer Herold, Wachsmann und Hopf abgehalten. Die Teilnahme seitens der Schüler war, obgleich freiwillig, doch eine rege zu nennen und schwankte zwischen 130 und 270 Spielenden. Die Schüler der ersten Klasse übten recht eifrig und fast ausschließlich das Cricket, während die übrigen Klassen sich mit den deutschen Ball- und Laufspielen, vor allem mit Schlagball vergnügten.

Am 18. Oktober wurde beim Morgengebete in den Klassen des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. gedacht.

Am Unterrichte in der Handfertigkeit nahmen während des Winterhalbjahres 20 Schüler unserer Anstalt teil.

Zur Lutherfeier (10. November) versammelten sich die Schüler der Klassen I—VI einschließlich im Schulsaale. Die Festrede hielt Herr Bernhard über Luthers letzte Lebensjahre.

Wegen Reinigung des Schulhauses fiel der Unterricht am 18. November aus.

Bei der am 29. November vorgenommenen Feuerprobe wurde das Haus in nicht ganz 3 Minuten ordnungsmäßig geräumt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von dem Herzogl. S. Kirchenamt für den Stadtbezirk wurde unter dem 15. Dezember das Lehrerkollegium der Realschule eingeladen, am 26. Dezember bei der Enthüllung der Gedächtnistafel für Friedrich Mykonius, des um die Einführung der Reformation in hiesiger Stadt, wie um die Förderung des Schulwesens hochverdienten ersten Superintendenten Gothas, sich zu beteiligen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar 1894 ein Schulaktus statt, bei welchem Herr Tewes einen Vortrag über „die Entwickelung unserer deutschen Marine in jüngster Zeit und den deutschen Marinesoldaten" hielt.

Durch eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen unter den Schülern, durch Geschenke vonseiten früherer Schüler, der Lehrer und von Freunden der Anstalt war die Herstellung einer neuen Schulfahne ermöglicht worden. Fräulein v. Cossel in Gotha hat die Fahne in künstlerischer Vollendung gestickt. Das Banner zeigt auf weißseidenem Grunde, der mit grüner Einfassung umrahmt ist, in einem Eichenkranz das Wappen der Stadt Gotha, den heiligen Gotthard, mit den Stadtfarben und die Überschrift: Realschule zu Gotha; am unteren Ende die Jahreszahl 1876 (Eröffnungsjahr der höheren Bürgerschule). Auf der Rückseite des Banners sind unter der Kaiserkrone die Wappenschilder des Reiches und des Herzogtums Sachsen, durch ein schwarz-weiß-rotes Band an einem Lorbeerzweig befestigt, sichtbar, darunter der Spruch des Großen Kurfürsten: Gedenke, daß Du ein Deutscher bist! und die Jahreszahl 1893. Die neue Fahne ward am 30. Januar 1894 der in der Turnhalle versammelten Schulgemeinde mit einer Ansprache des Direktors übergeben und bei den Feierlichkeiten des 31. Januars zum ersten Male der Schule vorangetragen. An diesem Tage hielt Se. Königl. Hoheit unser Herzog mit seiner erlauchten Familie seinen festlichen Einzug in die auf das herrlichste geschmückte Stadt Gotha. In dem Spaliere, welches vom Bahnhof bis zum Hauptmarkt, und von da zum Mykoniusplatz und zum Schloß Friedenstein von Vereinen, Schulen und Korporationen aller Art gebildet war, war der Realschule die Stelle der Feststraße vor dem Logengarten zugewiesen worden. Nach der Vorbeifahrt der Herrschaften begaben sich die Schüler in geschlossener Kolonne durch die Siebleberstraße nach dem untern Teil des Schloßberges, um hier zwischen der Bergmühle und dem Landschaftsgebäude sich aufzustellen und die Herzogliche Familie samt ihrer Begleitung nochmals mit jubelnden Hochrufen zu begrüßen. — Auch an dem großartigen Fackelzug, welcher am Abend des 31. Januar vor Sr. Königl. Hoheit dem Herzog und seiner erlauchten Gemahlin im Schloßhofe des Friedensteins Aufstellung nahm, beteiligten sich eine sehr große Anzahl der Realschüler aus den oberen und mittleren Klassen.

Am 21. Februar 1894, nachmittags von $3^1/_2$—$4^1/_2$ Uhr beehrte Se. Königl. Hoheit der regierende Herzog die Anstalt mit seinem Besuch. In seiner Begleitung befanden sich Se. Excellenz der Herr Staatsminister Strenge, Se. Durchlaucht der Herr Oberhofmarschall Prinz von Ratibor und Herr Oberbürgermeister Liebetrau. Se. Königl. Hoheit geruhte dem Unterrichte in einzelnen Klassen beizuwohnen und die Einrichtung des Schulhauses eingehend zu besichtigen. Nach Beendigung des Rundganges durch das Haus brachte die inzwischen auf dem Spielplatze im Halbkreis aufgestellte Schulgemeinde den Dank der Anstalt für die ihr erwiesene hohe Ehre durch ein dreifaches Hoch auf den Landesherrn zum Ausdruck, worauf derselbe huldvollst anordnete, daß den Schülern als Entschädigung für den sonst freien Mittwoch-Nachmittag der ganze Donnerstag frei gegeben werden sollte. Ein aus vollstem Herzen kommendes, donnerndes Hurra dankte Sr. Königl. Hoheit für diese Bethätigung freundlicher Fürsorge und gab den unzweifelhaften Beweis, daß alle Schüler, groß wie klein, das dankbarste Verständnis hatten für das der Jugend erwiesene Wohlwollen des Landesherrn.

In der Turnhalle führten die Schüler alsdann unter Leitung des Turnlehrers Herold Sr. Königl. Hoheit einen kunstvollen Reigen vor.

Am Morgen des 1. Februar 1894 wurde eine Deputation der Kollegien der höheren Lehranstalten der Stadt Gotha, der Real- und der höheren Töchterschule von dem hohen Herzoglichen Paare in Audienz empfangen, um eine Adresse beider Lehrkörper zu überreichen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Vereinzelte Fälle von Scharlach, Diphtheritis, Influenza, Masern, Hals- und Augenentzündung kamen in allen Klassen vor. In Klasse VIII^b fehlten vom 22. Oktober 1893 bis 1. Februar 1894 infolge von Husten und Influenza 37% der Schüler. Im Monat Februar gingen die Erkrankungen der Schüler auf etwa 20% zurück.

Zwei brave, hoffnungsvolle Schüler wurden uns durch den Tod entrissen: Am 20. April 1893 starb Willi Stange (Schüler der Klasse III^b) an Nieren- und Lungenentzündung; am 4. September 1893 Willi Bader (Schüler der Klasse VII^b) an Gehirnentzündung infolge eines Sturzes.

Bis zum Schlusse des Jahres 1893 waren nur in seltenen Fällen Mitglieder des Kollegiums wegen Unwohlseins auf längere Zeit zu vertreten. So Herr Lehrer Riede am 4., 5. und 6. Mai, vom 14. bis 19. August, der Direktor vom 4. bis 9. Dezember.

In schwerer Notlage befand sich die Anstalt im letzten Schulvierteljahre.

Herr Oberlehrer Himmelreich, der bereits vom 16. bis 22. Dezember den Unterricht hatte aussetzen müssen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erkrankte während der Ferien infolge von Influenza schwer an doppelseitiger Lungenentzündung und mußte auf ärztliche Anordnung bis zum 1. Mai 1894 beurlaubt werden. Möge er in Davos, wohin er zur Herstellung seiner Gesundheit sich begeben hat, volle Genesung und Kräftigung finden! Gleichzeitig erkrankte in den Weihnachtsferien Herr Professor K. Schmidt an Influenza, aus der sich Ischias und Neuralgie entwickelte. Auch er mußte vom Neujahr bis zum Ende des Schuljahres seine Thätigkeit an der Anstalt einstellen und im Krankenhause fast zwei Monate hindurch unter ärztlicher Pflege verweilen. Hoffentlich bringt ihm der Aufenthalt in Wiesbaden, das er demnächst aufsuchen soll, die langersehnte Befreiung von seinem Leiden! Infolge der Erkrankung der genannten Herren Kollegen kam die Anstalt in die schwerste Bedrängnis. Es waren wöchentlich 39 Stunden in den oberen und mittleren Klassen zu vertreten und das gerade in dem arbeitsreichsten Viertel des Schuljahres, wo auch die Prüfung der Abiturienten vorzunehmen war. Durch Aufstellung neuer, höchst komplizierter Stundenpläne mußte man versuchen, dem Notstande einigermaßen abzuhelfen. In dankenswerter Bereitwilligkeit traten besonders die Herren Oberlehrer Dr. Müller, Niedergesäß, Grosch, Kohlschmidt und Dr. König für die erkrankten Kollegen ein und halfen so der Schule über die ärgsten Verlegenheiten hinweg. 5 Stunden französischen Unterricht in Klasse II^{b} hatte Herr Professor Dr. Felgner vom Gymnasium die Freundlichkeit zu übernehmen, wofür ihm auch an dieser Stelle aufrichtig Dank gesagt sei.

Am 9. März wurde nach der Morgenandacht des Todestages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. gedacht.

8. Sammlungen und Geschenke.

Für den physikalischen Apparat der Realschule wurden angeschafft:

1 Ampèremesser, 1 Voltmesser, 1 Vertikalgalvanometer, 1 Induktionsschlittenapparat und verschiedene Glühlampen.

Geschenkt wurde ein Zauberperspektiv von Herrn Buchbindermeister Wolff hier.

Der Sammlung naturgeschichtlicher und geographischer Lehrmittel schenkte der Schüler Echarti das Präparat einer Kreuzotter, der Schüler Ehrhardt eine Karte des nördlichen Sternenhimmels.

Der städtischen Lehrerbibliothek wurde eine Anzahl Bücher (77 Stück) aus der Bibliothek der ehemaligen Freischule vom Schulvorstande überwiesen, vom Touristenverein zu Gotha einige Schriften über Jugend-, Volks- und Schulspiele, vom Herrn Verleger „Einiges Christentum“ von A. von Egidy und Chadwick „Religion ohne Dogma“, vom Herzogl. Staatsministerium Mitteilungen aus dem statistischen Bureau in Gotha, Jahrgang 1893. Von seiten des Tierschutzvereins wurden auch in diesem Jahre der Anstalt 50 Exemplare des Tierschutzkalenders für 1894 zur Abgabe an die Schüler überwiesen.

Zur Verteilung an die Schüler schenkte der Bankbeamte Herr K. Schall eine Anzahl der von ihm verfaßten Schrift: Kurzgefaßte Lebensbilder einiger der bedeutendsten Männer und Helden aus der Zeit der deutschen Freiheitskriege 1813—1815.

Allen gütigen Gebern, welche der Anstalt Geschenke zugewendet haben, sei auch an dieser Stelle namens der Schule der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Öffentliche Prüfung.

Donnerstag, den 15. März 1894.

9—9½	Uhr	V^c	Biblische Geschichte — Bernhard; Französisch — Grosch.
9½—10	„	VI^b	Deutsch, Geschichte — Böttner.
10—10½	„	VII^b	Biblische Geschichte, Heimatskunde — Tewes.
10½—11	„	V^b	Geschichte, Erdkunde — E. Schmidt.
11—11½	„	V^a	Deutsch, Rechnen — Bürge.
			Gesang der Schüler aus V^{abc}.
3—3½	„	VIII^b	Deutsch, Rechnen — Hopf.
3½—4	„	IX^b	Lesen, Schreiben, Rechnen — Eyermann.
4—4½	„	VI^a	Erdkunde, Geschichte — Leser.
4½—5	„	VII^a	Deutsch, Rechnen — Berthel.

5 Uhr: Schauturnen der oberen Klassen.

Freitag, den 16. März 1894.

9—9½	Uhr	VIII^a	Biblische Geschichte, Deutsch — Wachsmann.
9½—10	„	IX^a	Lesen, Schreiben, Rechnen — Herold.

10½ Uhr Gesang des Schulchors. Entlassung der abgehenden Schüler.

Die Zeichnungen der Schüler sind in den Klassen V^b und IX^a ausgestellt.

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neueintretender Schüler erfolgt

Montag, den 2. April, 8 bis 11 Uhr vormittags.

Dabei sind vorzulegen: 1) der Geburtsschein; 2) der Impfschein, von Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, das Zeugnis über die Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besucht haben.

Das **neue Schuljahr beginnt**

Montag, den 2. April, nachmittags 2 Uhr.

Wenn ein Schüler mit 6 Jahren in die unterste Klasse (IX) eintritt und die Anstalt, deren Klassen einjährigen Kursus haben, regelmäßig durchmacht, kann er mit 15 Jahren sich das Reifezeugnis erwerben. Diejenigen Schüler, welche in die V. Klasse, wo der Unterricht im Französischen beginnt, eintreten wollen, sollten daher bei der Aufnahme das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Am besten erfolgt der Eintritt mit dem 10. oder 11. Lebensjahre, damit der Schüler das Ziel der Anstalt etwa mit dem 16. Jahre erreichen und dann einem praktischen Berufe sich zuwenden kann.

Zur geneigten Teilnahme an den öffentlichen Prüfungen, sowie zur Entlassung der abgehenden Schüler werden die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Zöglinge und alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Schulrat Dr. **Zschäck.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ö

9—9½	Uhr	V^c	anzösisch — Grosch.
9½—10	„	VI^b	
10—10½	„	VII^b	ewes.
10½—11	„	V^b	
11—11½	„	V^a	
3—3½	„	VIII	
3½—4	„	IX^b	nn.
4—4½	„	VI^a	
4½—5	„	VII^a	

5 Uhr: Schautu

9—9½	Uhr	VIII	nann.
9½—10	„	IX^a	

10½ Uhr Gesang nden Schüler.

Die Zeichnungen der Schüler si

Die **Prüfung** und **Aufnahme**

Montag

Dabei sind vorzulegen: 1) der hülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, das Zeugnis zeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besucht haben.

Das **neue Schuljahr beginnt**

Mo

Wenn ein Schüler mit 6 Jahren die Anstalt, deren Klassen einjährigen Kursus haben, regelmäßig durch leifezeugnis erwerben. Diejenigen Schüler, welche in die V. Klasse, wo d ntreten wollen, sollten daher bei der Aufnahme das 12. Lebensjahr noch t der Eintritt mit dem 10. oder 11. Lebensjahre, damit der Schüler d ahre erreichen und dann einem praktischen Berufe sich zuwenden kann.

Zur geneigten Teilnahme an de lassung der abgehenden Schüler werden die hohen Behörden des Staate und alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst e

Dr. **Zschäck.**

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 5 M 6 7 W 8 9 G 10 11 K 12 13 C 14 15 Y 16 B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf